

Gemeindebrief

Evang. Apostel-Kirchengemeinde

Nov. 08 - Febr. 09



Gemeinschaft





Gott sucht Gemeinschaft mit uns Menschen

Andacht

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Wenn ich daran denke, wo ich „Gemeinschaft“ erlebt habe, fallen mir viele Fußballspiele ein, die ich mit meinem Bruder und meinem Vater besucht habe: Wir haben mit den anderen Fans unsere Mannschaft angefeuert und die geschossenen Tore bejubelt. Und wir haben mit ihnen „getrauert“, wenn wir ein Spiel verloren haben.

Bei „Gemeinschaft“ habe ich auch unsere Kirchengemeinde vor Augen. Gemeinsam feiern wir Gottesdienste, kommen wir zu gemeindlichen Veranstaltungen zu-

sammen, treffen wir uns in den vielen verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde, die das Mehrgenerationenhaus beherbergt.

Das Grundprinzip von „Gemeinschaft“, ganz egal wo und wie sie gelebt wird: Man ist nicht allein. Gemeinschaft hat man immer mit anderen. In dieser Gemeinschaft teilt man Freud und Leid miteinander, ist füreinander da.

Dieses Bild erinnert mich an Gottes Weg mit uns Menschen, den er in Jesus Christus gegangen ist. An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu: Gott sucht die Gemeinschaft mit uns Menschen, indem

er in Jesus selbst Mensch wird. Und als Mensch teilt Jesus Freud und Leid mit jenen, denen er begegnet.

Die ersten Menschen, die an seiner Gemeinschaft teilhaben, sind Hirten. Der Ruf der Engel lädt sie zu ihm ein: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (*Lukas 2,10f.*) Und die Hirten eilen zur Krippe, wo sie aus dem Staunen nicht mehr herauskommen.

So wie damals sucht Jesus auch heute unsere Gemeinschaft. Der weihnachtliche Ruf der Engel möge auch uns zum Staunen und zur gemeinschaftlichen Begegnung mit ihm einladen.

Ich wünsche Ihnen eine frohe, gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Bastian Basse





Wie viel Gemeinschaft bei uns gelebt wird

Gedanken des Redaktionsteams

Liebe Leserinnen
liebe Leser,

ein inhaltlich bunter Gemeindebrief liegt vor uns, und wir freuen uns, mit ihm berichten zu können, wie viel Gemeinschaft in unserer Apostel-Kirchengemeinde gelebt wird. Der Frage "Was macht Gemeinschaft so lebenswert, was trägt sie, was geben wir und was erfahren wir durch sie?" kommt gerade in der Advents- und Weihnachtszeit eine große Bedeutung zu.

Spurensuche nach dem Inventar der Versöhnungskirche

Außerdem sind wir den Spuren des Inventars des Versöhnungszentrums nachgegangen. Einige Artikel dieses Gemeindebriefes informieren über dessen Verbleib.

Andere Beiträge berichten von überstandener

Notsituationen, Hilfsbereitschaft oder beschreiben zukünftige Vorhaben und Wege. Über diese Wege berichten wir gerne in den kommenden Gemeindebriefen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern erfüllte Feiertage mit kleinen Momenten des Innehaltens und Besinnens, Momente, in denen gespürt und gelebt wird, was unsere Gemeinschaft trägt.

Im Namen des
Redaktionsteams,
Dr. Anja Lenz



Bildnachweis:

- S. 6 D. Wilms
- S. 8 K. Valtwies
- S. 12 F. Wiedtemann
J. Dummann
- S. 13 R. Christ
- S. 14 D. Wilms
- S. 15 F. von Schmeling
- S. 20 S. Kreutz
- S. 21 H. Paul
- S. 23 F. Stegen



Gemeinschaft nicht nur auf dem Papier

Die Entstehung der Gemeindekonzeption

Wir

- ...begleiten Menschen
- ...bieten Orientierung
- ...leben Ökumene
- ...laden ein zur aktiven Mitgestaltung
- ...sind Kirche für die Menschen: In der Stadt und für die Stadt
- ...ermöglichen Gemeinschaft
- ...gestalten Verkündigung in vielfältigen Formen
- ...sind bereit zu Reflexion und Erneuerung

Seit Monaten beschäftigt sich eine Gruppe mit der Vorbereitung einer Gemeindekonzeption. Drei aus dieser Gruppe gehören dem Presbyterium an, zwei weitere wurden aufgrund ihrer Erfahrung in der Konzeptionserstellung angefragt.

Das Wort „Konzeption“ mag abgedroschen klingen. Doch verbergen sich hinter einer fachlich fundierten Konzeption mehr als nur schöne Worte.

Die Konzeption der Apostel-Kirchengemeinde wird Ziele sowie Rahmenbedingungen formulieren. Sie wird sich neuen Herausforderungen stellen und neue Bereiche wie beispielsweise das Mehrgenerationenhaus

fest im Gemeindeleben verankern. Und sie wird aufzeigen (evaluieren), ob die Ziele der Apostel-Kirchengemeinde nach einem festgelegten Zeitraum wirklich erreicht wurden.

Eine solche Konzeption darf nicht am runden

Gemeinschaftliches Erarbeiten ist gefragt

Tisch entstehen. Dementsprechend besteht die Hauptaufgabe unserer Konzeptionsgruppe darin, Erwartungen und Bedarfe zu ermitteln. Die Konzeptionsarbeit wurde in der letzten Gemeindebeiratsitzung besprochen und als weitere Aktion wurden über die Arbeits-

bereiche alle Gruppenleitungen befragt. Ein weiterer Schritt wird Anfang 2009 ein Werkstatttag zur Konzeptionsentwicklung sein.

Was sich bereits als konsensfähig herausgebildet hat, sind die übergeordneten Ziele, die sogenannten Wirkungsziele (siehe oben).

Diese Ziele werden in weiteren Schritten auf kleinere, überprüfbare Handlungsziele herunterdekliniert.

So wird die Gemeinschaft nicht nur auf dem Papier Bestand haben, sondern auch weiterhin durch die Menschen in der Apostel-Kirchengemeinde leben.

Dr. Jörn Dummann



Schöne Klänge und Wärme

Drei Bauprojekte in der Apostelkirche abgeschlossen

Drei große Projekte zur Ausstattung der Apostelkirche konnten im Sommer oder können jetzt im Herbst abgeschlossen werden.

Jedes auf seine Weise hilft, Gemeinschaft in unserer Kirche zu unterstützen und zu fördern.

Projekt Nummer 1: Mit Hilfe des Freundeskreises der Apostelkirche konnte eine neue Lautsprecher-

Neue Lautsprecheranlage

anlage installiert werden. Allgemein wird gelobt, dass man jetzt viel besser hören und verstehen kann. Ein Dank an den Freundeskreis! Und hier der Hinweis darauf, dass schön gestaltete Faltblätter mit Eintrittsformularen in der Kirche ausliegen.

Projekt Nummer 2: Die Heizung musste mit großem technischen Aufwand erneuert werden.

Immer wieder waren (spürbare!) Ausfälle aufgetreten, und den Vorschriften zum Umwelt-

Erneuerung der Heizungsanlage

schutz entsprach die alte Anlage auch nicht mehr. Für die Arbeiten sind die Sommermonate genutzt worden, die neue Anlage kommt bereits, wenn es kühl ist, zum Einsatz. Durch neue Techniken sind deutliche Einsparungen beim Energieverbrauch zu erhoffen.

Projekt Nummer 3: Einige Wochen schwieng sie ganz – die Orgel. Nun konnte nach und nach der Erfolg der Sanierungsar-

Renovierung der Orgel

beiten schon wahrgenommen werden. Wer während der Bauzeit den Blick auf die Empore richtete, konnte erkennen dass einige der Pfeifen

deutlich verkrümmt waren. Die gesamte technische Anlage wurde erneuert, an vielen Stellen wurde neu intoniert. Die Kosten konnten zu großen Teilen aus Spendenmitteln sowie durch den Förderkreis für Kirchenmusik getragen werden. Kantor und Gemeinde können sich an dem Ergebnis nur freuen.

Schön, dass an den Sonntagen und an vielen Tagen in der Woche unsere Kirche zur Gemeinschaft einlädt.

Heinrich Kandzi





Heiligabend im Jahre 0

Die Geburt Jesu

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, dar-

um dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten

des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie: und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Evangelium nach
Lukas 2, 1-14





Heiligabend 1943

Ein Brief von Dietrich Bonhoeffer

Es ist halb zehn Uhr abends; ich habe ein paar schöne, friedliche Stunden verbracht und in großer Dankbarkeit daran gedacht, dass Ihr heute zusammen sein könnt....

Für die euch nun bevorstehende Zeit der Trennung möchte ich Euch gern einiges sagen. Wie schwer solche Trennung fällt, davon braucht man gar nicht erst zu sprechen. Aber da ich ja nun ein dreiviertel Jahr von allen Menschen, an denen ich hänge, getrennt bin, habe ich einige Erfahrungen gemacht, die ich Euch schreiben möchte...

Zunächst: Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen; man muss es einfach aushalten und durchhalten; das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost; denn indem die Lücke unausgefüllt bleibt, bleibt man

durch sie miteinander verbunden. Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus;

Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerungen in stille Freude

er füllt sie gar nicht aus, sondern er hält sie vielmehr gerade unausgefüllt und hilft uns dadurch, unsere alte Gemeinschaft miteinander - wenn auch unter Schmerzen - zu bewahren. Ferner: Je schöner und voller die Erinnerungen, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerungen in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich. Man muss sich hüten, in den Erinnerungen zu wühlen, sich ihnen auszuliefern, wie man ein kostbares Geschenk nicht immerfort betrachtet, sondern nur

zu besonderen Stunden und es sonst nur wie einen verborgenen Schatz, dessen man sich gewiss ist, besitzt; dann geht eine dauernde Freude und Kraft aus dem Vergangenen aus.

Dietrich Bonhoeffer in einem Brief aus dem Gefängnis



Das Haus brummt

Eine neue Arbeitsstelle für erweiterten Betrieb

Das Motto zur Mittagszeit im Mehrgenerationenhaus lautet oftmals „pulsierendes Leben und Gemeinschaft erleben“: Seniorinnen und Senioren nehmen ihr Mittagessen ebenso ein wie die Jugendlichen, die aus der Schule einen Zwischenstopp bei uns einlegen oder die Mutter mit ihren kleinen Kindern, die eine Pause genießt. Hinter dem Café- und Mittagbetrieb steckt eine gut funktionierende Logistik: Ehrenamtliche und freiwillig aktive Jugendliche, Erwachsene und

Seniorinnen kümmern sich um die Aufbereitung des Mittagessens, backen

Das Café als Mittelpunkt des Hauses

Kuchen, informieren und bedienen im Cafébereich. Als eine „feste Größe“ bringt sich unsere Hauswirtschaftskraft Bettina Hoffmeister ein, die als Praktikantin zu Ausbildungszwecken bei uns tätig war. Ab dem 01.10.08 konnte Frau Hoffmeister nun mit 27 Wochenstunden eingestellt werden.

Möglich war dies durch eine Mischfinanzierung. Zum einen erhielt die Apostel-Kirchengemeinde eine großzügige Spende aus dem Auflösungsbestand der Stiftung Radwerk. Zum anderen wird die Stelle zu 80% von der Jobinitiative Münster gefördert.

Das komplette Programm finden Sie im Programmheft oder auf www.mgh-muenster.de inkl. Mittagstisch
Bild: Aktion „draußen“ des MGH im Sommer 08

Dr. Jörn Dummann





Umndeni WaBantwana

Das neue Projekt des Eine-Welt-Kreises

Die Eine-Welt-Gruppe hat die Zusammenarbeit mit dem CAS beendet.

Im Folgenden lesen Sie die Gründe dafür. An erster Stelle allerdings sagen wir:

Vielen Dank für Ihre Unterstützung des CAS.

Durch Veränderungen in der Leitungsebene des CAS gibt es leider keinen persönlichen Kontakt mehr zum Projekt. Das alleine wäre natürlich kein Grund, die Zusammenarbeit und Unterstützung dieses Projektes zu beenden. Leider haben diese Veränderungen aber auch zur Folge, dass wir – trotz mehrfacher Bitten und Aufforderungen – keine aktuellen Informationen mehr zur Entwicklung des CAS haben. Daraus folgt, dass wir keine genauen Informationen mehr bekommen, wo und wie die Gelder, die wir von Ihnen durch den Verkauf von Waren, Kollekten, und Spenden bekommen haben, eingesetzt werden.

Ausdrücklich möchten wir darauf hinweisen, dass wir nicht davon ausgehen, dass die Gelder falsch verwendet wurden, aber uns ist es wichtig, Ihnen allen jederzeit möglichst genau Auskunft geben zu können, was mit den erwirtschafteten Geldern geschieht. Das ist beim CAS nicht mehr der Fall. Die mangelhaften Informationen, die wir vom CAS bekommen haben, führen auch dazu, dass ein inhaltliches Arbeiten zu dem Projekt immer schwieriger wurde und unsere Motivation entsprechend gesunken ist, uns weiter für das Projekt einzusetzen.

Daher haben wir uns entschieden, die Zusammenarbeit mit dem CAS zu beenden. Wenn Sie noch Fragen dazu haben sprechen Sie uns an.

Umndeni WaBantwana

Diesen Namen trägt das Projekt, welches die Eine-Welt-Gruppe ab sofort

unterstützt. Es handelt sich um ein Projekt in Südafrika, dass AIDS-Waisen ein neues zu Hause/ eine neue Familie gibt. Es befindet sich noch im Aufbau, erst eines der drei geplanten Häuser ist bisher fertig. Und die ersten Kinder sind bereits eingezogen. AIDS ist in Südafrika ein großes Problem, dass immer noch von der Regierung ignoriert wird. Um so wichtiger erscheint es uns, ein Projekt zu unterstützen, dass die Kinder nicht nur verwaltet. Eine ausführliche Vorstellung folgt im nächsten Gemeindebrief.

Claudia Steil



FAIRTRADE



Die Nacht, als der große Regen kam

Gemeinsam in einem Boot - Dialog der beiden KiTa-Leitungen

Freitagnacht,

30.05.2008 – Mitten in der Nacht läutet das Telefon. Küster Ralf Schulte informiert mich, dass in der Kita An der Apostelkirche Wasser steht. Sofort mache ich mich auf den Weg und stehe eine halbe Stunde später mit beiden Füßen im Wasser. Im Morgengrauen zeigt sich, dass auch der Spielplatz unbespielbar ist. Wohin mit den 43 Kindern?

Montagsmorgen,

02.06.2008 – Soeben habe ich von meiner Kollegin aus der Apostelkita einen Notruf erhalten.

„SOS - Land unter in der Kita. Bis auf weiteres ist die gesamte Einrichtung und auch das Außengelände nicht bespielbar. Kannst du für einen längeren Zeitraum 20 Kin-

der und einige Mitarbeitende an Bord nehmen?“

„Ja klar. Aber wo? Und wie? Und bis wann genau? Denn auch bei uns in der Kita Friesenring steht der gesamte Keller unter Wasser! Momentan lagert alles was noch brauchbar ist in der Turnhalle, dem einzigen freien Raum.“

Montagnachmittag,

02.06.2008 – Das Okay vom Friesenring ist da! Ab morgen geht es los!

Die ersten Kinder berufstätiger Eltern können dort betreut werden. Ab Montag, dem 09.06.08, kann dann eine Kindergruppe von 20 Kindern die Turnhalle im Friesenring als Gruppenraum nutzen. Das Essen ist bestellt und die Eltern der Kinder unserer Einrichtung haben wieder verlässliche

Betreuungszeiten. Alles wird gut.

Dienstagmorgen

03.06.2008 – Die ersten Apostelkinder und Mitarbeiterinnen treffen im Friesenring ein. Gedanken der Leiterin: „Wie können wir den Kindern und Mitarbeiterinnen aus der Apostelkita das Gefühl geben, dass sie hier herzlich willkommen sind und jetzt auch wieder einen Platz zum Spielen haben?“

Wir machen uns gemeinsam auf den Weg, ohne zu wissen, wie lange unsere Reise andauern wird. Denn wir sitzen alle im selben Boot. Gemeinsam werden wir es schaffen.

Tage später – Maschinen dröhnen in der Apostelkita, keine Kinderstimmen sind zu hören. Ganz allein auf dem „abgesoffenen Kahn“. Trotzdem beruhigt.

Denn am Friesenring ist das Boot in voller Fahrt. Die Segel sind gehisst. Die Mannschaft navigiert in eine Richtung und die Kinder vermitteln, dass





sie sich sehr, sehr wohl fühlen.

Und wenn die Kinder glücklich sind, dann sind auch die Eltern zufrieden. Dann geht es auch der Crew gut.

Und heute – Wochen später – beide Schiffe haben wieder mit der eigenen Mannschaft den Hei-

mathafen in unterschiedliche Richtung verlassen.

Ab und zu laufen wir aber den gleichen Hafen an und liegen dort gemeinsam vor Anker. Dann wird erzählt, gesungen und gefeiert.

Man kennt sich jetzt eben besser. Wir haben erfahren, das uns so schnell

kein Sturm und keine Untiefe etwas anhaben kann. Für eine gemeinsame Zukunft wissen wir, dass wir uns aufeinander verlassen dürfen und das wir solche „Stürme“ zusammen bewältigen können.

Meike Buller und
Kathrin Valtwies

Kindergärten unter Wasser

Viele haben geholfen - Gemeinschaft als tragendes Netz

Das war schon überwältigend. Nachdem die Wellen des Starkregens im Mai den Kindergarten An der Apostelkirche und den Keller des Kindergartens Friesenring unter Wasser gesetzt hatten, erreichte danach die Kindergärten eine Welle der Hilfsbereitschaft.

Der Spendenaufruf hier im Gemeindebrief und die Spendenaktion des Kirchenkreises „KiTa in Seenot“ haben offenbar viele erreicht und viele

zur Hilfe bewegt. Innerhalb weniger Wochen sind über 20.000,- Euro an Spenden eingegangen. Von Banken und Institutionen, durch Stiftungen, Kollekten, nicht nur aus unserer Gemeinde, und viele einzelne Gaben von Freundinnen und Freunden der Kindergärten. Es hat sich gezeigt, welche Verbundenheit mit der Kindergartenarbeit in unserer Gemeinde besteht und wie tragend das Netz der Gemeinschaft in Notsituationen sein kann.

Inzwischen liegt das Spendenaufkommen bei 26.000,- Euro. Der noch benötigte offene Rest von 4.000,- Euro wird sicher auch noch aufgebracht werden können. Ganz vielen Dank allen, die geholfen haben, sei es durch ihre großen oder kleinen Sponsorenmittel, sei es durch tatkräftige Hilfe.

Nach den großen Ferien konnten 41 Kinder und das Team an der Apostelkirche wieder in die vertrauten und erneuerten



Räume einziehen. Die Kinder haben Postkarten gestaltet, die mit der Danksagung den Spenderinnen und Spendern gegangen sind. Im Keller am Friesenring sind zu-

nächst noch weitere Trocknungsarbeiten nötig.

Beim Tag der offenen Tür am 13. September und nach dem Familiengottesdienst eine Woche

später konnten sich die Besucherinnen und Besucher an der Apostelkirche davon überzeugen, wie schön es im Kindergarten wieder geworden ist.

Heinrich Kandzi

Wechsel der Trägervertretung

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Kindergärten

Trägervertreterinnen und Trägervertreter wirken in den Kindergärten mit, um für den Träger, die Kirchengemeinde, gemeinsam mit dem Team und den Elternvertretern das Leben in den Einrichtungen zu beraten, zu planen, zu begleiten. Dabei geht es insbesondere um die gemeinsame Arbeit im Kindergartenrat. Zwei Trägervertreterinnen und einen Trägervertreter haben wir jetzt nach einem Familiengottesdienst mit herzlichem Dank verabschiedet.

Der Kindergarten An der Apostelkirche dankt Schwester Ilse Dohna und Achim Heyder, die

dort diese Aufgabe für viele Jahre wahrgenommen haben. Schwester Ilse Dohna ist durch ihre Ausbildung „vom Fach“, für sie war es ein Teil ihrer Mitarbeit im Presbyterium. Achim Heyder ist von der Gemeinde vor eineinhalb Jahrzehnten als erfahrener Kindergartenleiter und Pädagoge berufen worden.

Im Kindergarten Friesenring hat Erika Stein während ihrer Amtszeit im Presbyterium als Trägervertreterin gewirkt.

Durch ihre Erfahrung und die einsatzfreudige Art, die Aufgabe anzugehen, hat sie die Strukturen und das Leben im

Kindergarten geprägt. Beim Abschied war zu spüren, wie eng Eltern und Team ihr verbunden sind.

Wir danken für das treue ehrenamtliche Engagement und die Verbundenheit mit dem Kindergarten.

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres nehmen die Mitglieder des Presbyteriums Dr. Anja Lenz, Magdalene Grosse-Fattorini und Pfarrer Heinrich Kandzi – alle drei mit Kindergartenarbeit vertraut – die Aufgaben für beide Einrichtungen wahr.

Heinrich Kandzi



Gemeinschaft in der Gruppe

Gedanken aus der Versöhnungs-Frauenhilfe

Zum Thema „Gemeinschaft in der Gruppe und in der Gemeinde“ ist mir ein Liedtext von Manfred Siebald wichtig geworden. Seit einigen Jahren ist es das Lied in unserer Frauenhilfe und auch im Bezirksverbund das Frauenhilfeliied. Ich würde mich freuen, wenn es weitere Kreise zieht.
Adelheid Hasenburg

*Keiner, der nur immer redet; keiner, der nur immer hört.
Jedes Schweigen, jedes Hören, jedes Wort hat seinen Wert.
Keiner widerspricht nur immer; keiner passt sich immer an.
Und wir lernen, wie man streiten und sich dennoch lieben kann.*

*Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen.
Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und dass Gott, von dem wir reden, hier in unserer Mitte ist.
Nach M. Siebald, 1990*

Gemeinschaft gegen die Einsamkeit

Gedanken aus dem Treffpunkt für Senioren

Will dich die Einsamkeit erdrücken, dann bleib daheim nicht hocken und mach dich auf die Socken, denn nur Gemeinschaft kann beglücken. Begegnung suche dir mit andern, mit Gleichgesinnten lässt sich wandern, auf schönen Wegen dieser Stadt, die manche schönen Blumen hat. Kannst auch wandern auf Geistes Pfaden, mit Literatur und Geschichte

reich beladen. Im Gespräch wird dann auch wach, an was du lang nicht mehr gedacht, an glückliche und schwere Stunden. Die Zeit wird und dein Blick sich runden. Frieden kehret ein ins Herz und er lindert manchen Schmerz! Erheb dich nun, du schwacher Geist und stell dich auf die Füße. In der Gemeinde sind

zumeist Menschen, die dich gerne grüßen mit einem herzlichen Willkommen. Und das tut hier doch jeden frommen, im Mehrgenerationenhaus. Treffpunkt für Senioren, wie immer mittwochs gegen 15.00 Uhr. Das Adventstreffen ist am 03.12.2008, das Wiedersehen im Neuen Jahr am 14.01.2009
Susanna von Ruville



Outdoor-Tage und Bibel-Wochenenden

Neue Aktionen im Bonni-Jugendtreff



Miriam Seidel, die neue Vorsitzende des Jugendausschusses



Wii-Spiel im Bonni



Ganztags-Ferienbetreuung



Hofseilgarten Dülmen

In unserem Jugendtreff hat sich einiges getan. Die Gemeinschaft ist wieder gewachsen durch neue PraktikantInnen, eine neue Honorarkraft und neue Jugendliche. Zudem soll in nächster Zeit eine neue Sitzcke gestaltet werden.

Für die nächsten Monate planen wir viele gemeinsame Aktionen. Einmal pro Monat wird es nun einen „Outdoor-Tag“ geben, an dem vom Team und den Ehrenamtlichen für alle Besuchenden verschiedene Aktivitäten außerhalb des Jugendtreffs organisiert werden. Im August waren wir schon gemeinsam auf der Sentruper Höhe zum Beachvolleyball spielen. Ende Oktober waren wir bei der Spielemesse in Essen.

Während der Öffnungszeiten (Mo.-Do., 16.00-21.00 Uhr) werden regelmäßig Turniere oder Spiele angeboten.

Jeden Montag ab 18.00 Uhr kochen wir zusammen. Über Mitkochende und Mitessende freuen wir uns jedesmal. Weitere Aktionen werden regelmäßig im Bonni bekannt gegeben. Besucher sind uns herzlich willkommen!

Wichtige Termine:

Kinder-Bibel-Wochenende

Vom 21. bis 22.11.2008 findet das nächste Kinderbibelwochenende in Kooperation mit der Apostel-KiTa statt. Anmeldungen nimmt die KiTa entgegen.

Weihnachtsfeier

Auch dieses Jahr wird im Bonni eine Weihnachtsfeier stattfinden. Wir beginnen den Abend mit einem bunten Programm am 22.12.2008 um 18.00 Uhr.

Frauke Wiedtemann



Neuer Schwung für alte Tasten

Renovierung der Orgel in der Apostelkirche

Ende September wurden die Renovierungsarbeiten an der Orgel der Apostelkirche beendet. Mit einem festlichen „Concerto Grosso“, zusammen mit dem Westfälischen Kammerchor Münster wurde sie vor großem Publikum wieder eingeweiht.

Seit der letzten Renovierung 1990 waren inzwischen 18 Jahre vergangen. Staub und Insekten hatten Pfeifen verstopft, Lederteile waren verschlissen und Tasten ausgespielt. Außerdem war der Tastendruck von bis zu 500g pro Taste (!) zu reduzieren: er ermöglichte weder virtuoses noch lockeres Spiel und ging auf Dauer an die Sehnen und Gelenke des Kantors. Große Pfeifen erhielten Seitenbärte, damit die tiefen Töne leichter ansprechen.

Im Krieg wurde der hintere Teil der Kirche mit einer großen Orgel zerstört. Zunächst mussten Kirche und Gemeindehaus wieder aufgebaut

werden, bevor sich die Gemeinde nach 23 Jahren (!) eine neue Orgel leisten konnte. Während dieser langen Zeit musste Kantor Klare auf einer provisorischen Notorgel, die aus Teilen anderer zerstörter Orgeln zusammengebastelt war, spielen.

10.000 € Spenden

Erst 1968, also vor genau vierzig Jahren, konnte unsere neue Orgel gebaut werden. Beauftragt wurde der Göttinger Orgelbauer Paul Ott, dessen Werkstatt einen hervorragenden Ruf hatte.

Da es die Orgelbauwerkstatt Ott nicht mehr gibt, wurde die Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke mit der Renovierung beauftragt.

Neun Wochen haben Bernhard Althaus und Gesellin Elisabeth Aust diese schwierige Aufgabe durchgeführt. Trotz Mehrarbeiten durch unvorhergesehene Schäden

konnten wir im Kostenrahmen von gut 40.000 € bleiben. Mehr als 10.000 € sind speziell für die Renovierung gespendet worden. Die Spender wurden zum Einweihungskonzert eingeladen und Ihnen für ihre Hilfe gedankt.

Zu ihrem 40. Geburtstag bekam auch die Orgel etwas geschenkt: einen Zimbelstern. Er ergänzt den Orgelklang um helles Glitzern. Dabei dreht sich ein vergoldeter Stern, der an den Pfeifen angebracht wurde.

Auf Weihnachten freut sich deshalb schon Ihr Kantor Klaus Vetter





Allen schien die Sonne ins Herz

2. ökumenisches Gemeindefest am 31.08.2008



Die Sonne lockte an diesem Sonntag die Münsteraner zu vielerlei Veranstaltungen ins Freie. Über dreihundert Erwachsene und Kinder fanden auch den Weg zum 2. Ökumenischen Gemeindefest von Apostel und Hl. Kreuz. Schätzungsweise schon Zweihundert begannen den Tag auf dem Hof der Dreifaltigkeitsschule um 11.00 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst, beteten zusammen, sangen miteinander und teilten untereinander das Licht der Osterkerze – getreu dem Motto des Festes „Gemeinsam unterwegs“. Als Pfarrer Kandzi sich um 18.00 Uhr beim Organisationsteam, das sich mächtig

ins Zeug gelegt hatte, mit Sonnenblumen bedankte, konnten alle auf ein gelungenes Fest zurückblicken. Die Vorarbeit hatte sich gelohnt. Über dem ganzen Tag lag eine heitere Stimmung. In der sonnigen und gelösten Atmosphäre kamen Seele und Leib zu ihrem Recht. Ein siebenjähriges Mädchen, Dalia aus Sri Lanka, zog mit ihrem Tanz mitten auf dem Platz alle Besucher in ihren Bann. Wer Ruhe suchte, fand sie im Raum der Stille; wer Trubel suchte, fand ihn an den Spielgeräten und Aktionsplätzen; wer Gesprächspartner suchte, fand immer jemanden an den Begegnungsständen der Gemeindegruppen, am Getränkewagen, am Würstchengrill und am Kuchenbuffet.

Kurzum: Alle, die ich gesprochen habe, wünschen sich eine weitere Wiederholung. Aller guten Dinge sind eben drei.

Winfried Daut



Was eine gute Gemeinschaft ausmacht

Ein Blick hinter die Kulissen der Kantorei

Dienstagabend Chorprobe in der Apostelkantorei: Für die meisten Sängerinnen und Sänger ist das seit vielen Jahren ein festes Datum. Kein anderes Vergnügen wird auf den Dienstagabend gelegt. Warum wohl?

Balsam für die Seele

Für die einen ist das Singen purer Balsam für die Seele: Man singt ja nicht nur mit der Stimme, sondern mit dem ganzen Körper und dem Gemüt. Wenn man den ganzen Tag lang mit Menschen geredet hat, ihnen geschrieben, mit ihnen verhandelt, Konflikte geregelt hat, dann ist es eine Wohltat, selbst keine Vorgaben mehr machen zu müssen, sondern sich mit anderen zusammen zum Klingen zu bringen. Das löst und entspannt – und unter der Anleitung des Kantors entsteht ühend ein Klangerlebnis, das sich hören und vorzeigen lässt. „Ich hatte viel Bekümmernis ...“

heißt es am Anfang der Bach-Kantate. Es tut gut, eine so fein komponierte Form zum lauten Klagen zu finden.

Für andere Chorsänger/innen ist das seelische Atemholen nicht das Wichtigste, sondern die Gestaltung des Werkes, die stimmliche Herausforderung im Zusammenklang mit den anderen Stimmen. Etwas mit anderen zusammen zu vollbringen, was niemand allein kann: Das hebt und bringt tief empfundene Freude.

Da spielt es keine Rolle, ob man jede andere Person sympathisch findet oder nicht, ob man einen persönlichen Tick hat oder ein schwieriger oder komplizierter Mensch ist: Singen verbindet auf gleicher Ebene. Wer singt, kann nicht gleichzeitig streiten, sich ärgern oder gar weinen. Und aus dem gemeinsamen Tun erwächst dann doch eine Verbundenheit, die eine „gute Chorgemeinschaft“ ausmacht: Anteil-

nahme bei festlichen oder traurigen Ereignissen mit Grüßen, Gesprächen oder Gesang. Am schönsten ist das festliche Mitbring-Bufferet und die Feier nach einem gelungenen Konzert. Freudige Dankbarkeit für das gemeinsame Erlebnis, das andächtige Berührtsein von der Botschaft des Evangeliums, die in der Kantate fühlbar wurde, die kleinen Patzer: Das alles drängt nach Mitteilung und Teilen beim Feiern. Chorgemeinschaft macht glücklich.

Dietlind Fischer





Anschriften der Arbeitsbereiche

in der Apostel-Kirchengemeinde

Pfarrer Heinrich Kandzi

Wichernstraße 2, 48147 MS, ☎ 29 82 40

Pfarrerin Ulrike Krüger

Bergstraße 36-38, 48143 MS, ☎ 421 27

Pfarrer Uwe Slotta

Bergstr. 36-38, 48143 MS, ☎ 48 40 110

Vikar Bastian Basse

Schöppingenweg 60, 48149 MS, ☎ 488 2394
bastian.basse@apostelkirchengemeinde-
muenster.de

Gemeindebüro

Ina Kuhlmann und Monika Rachner
Bergstraße 36-38, 48143 Münster
☎ **48 44 90 44** / Fax 48 44 90 45
Mo. 15.30-18.30 & Di.-Fr. 09.00-12.00 Uhr
ms-kg-apostel-1@kk-ekvw.de

Kindergarten An der Apostelk.

An der Apostelkirche 1 - 3
Leiterin Kathrin Valtwies, ☎ 469 80
apostelkindergarten@apostelkirchen-
gemeinde-muenster.de

Kindergarten Friesenring

Friesenring 30
Leiterin Meike Buller, ☎ 229 39
evkitafriesenring@apostelkirchengemeinde-
muenster.de

Küster Ralf Schulte

An der Apostelkirche 5, ☎ 510 28 74
0176/64683179 Fax 510 28 73
ralf.schulte@apostelkirchengemeinde-
muenster.de

Kirchenmusik

Kantor KMD Klaus Vetter

An der Apostelkirche 5
☎ 26 11 87, Fax 510 28 64
kantorei@apostelkirchengemeinde-muenster.de

Seniorenbüro & Senioren-Internet

Cornelia Demtschück

Sprechstunden:
Di. 14.30-15.30 & Do. 09.00-10.00 Uhr
An der Apostelkirche 5, ☎ 477 94
seniorenbuero@apostelkirchengemeinde-
muenster.de

Jugendreferenten

An der Apostelkirche 5, ☎ 510 28 55
Dr. Jörn Dummann
Sprechstd. Do. 10-11.00 Uhr
dummann@bonni-muenster.de
Frauke Wiedemann
Sprechstd.: Mo., 15-16.00 Uhr
wiedemann@bonni-muenster.de

Mehrgenerationenhaus

An der Apostelkirche 5
☎ 510 28 15
mail@mgh-muenster.de



Cornelia Demtschück
Klaus-Martin Polster (ab Jan. 09)
Sprechstd. Do. 11-12.00 Uhr
Dr. Jörn Dummann (Ltg.)
Sprechstd. (Nov.-Febr.): Do. 10-11.00 Uhr



Anschriften der Gruppenleitungen

in der Apostel-Kirchengemeinde

St. Johannes-Kapelle

Bergstraße 36-38
48143 Münster



Kircheneintrittsstelle

des Ev. Kirchenkreises Münster
Pfarrer Uwe Slotta
Bergstr. 36-38, 48143 MS, ☎ 48 40 110

Apostelkirche



Neubrückenstraße 5
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
An der Apostelkirche 5, 48143 MS

Apostelzwerge

Anke Randow, ☎ 0171 / 42 81 614
Sabrina Schmidt, ☎ 0171 / 377 58 95

Angebote für Kinder

Cornelia Demtschück, ☎ 4 77 94
Dr. Jörn Dummann, ☎ 510 28 55
kinder@apostelkirchengemeinde-
muenster.de

Bonni-Jugendtreff

Frauke Wiedtemann, Dr. Jörn Dummann
☎ 510 28 55 mail@bonni-muenster.de

Bläserensemble der Apostelkirche

Suse Barenhoff, ☎ 29 30 66

Kinderchöre

Sonja Schleiff, ☎ 248 99 83
sonja.schleiff@gmx.de

Treffpunkt für Senioren

Susanna von Ruville, ☎ 200 74 81

Bibelgespräche

Ehepaar Severin, ☎ 27 29 32

Club 70

Dörthe Kalisch, ☎ 29 84 30

Eine-Welt-Gruppe

Claudia Steil, ☎ 29 61 49

Gymnastik für Frauen

Monika Rachner, ☎ 48 44 90 44

Kindergruppe „Melchers“

(Friesenring 30)
Simone Kall, ☎ 54 244

Kinder- /Krabbelgottesdienst

Uwe Slotta, ☎ 48 40 110

Kleistergeister

(Friesenring 30)
Gisela Baatz, ☎ 9 73 01 95

Versöhnungs-Frauenhilfe

Adelheid Hasenburg, ☎ 227 23

Apostel-Frauenhilfe

Anneliese Witting, ☎ 619 411



Taufen, Trauungen und Beerdigungen

in der Apostel-Kirchengemeinde

Taufen:

Nina Kleinbeck
Mia Considine
Luca Considine
Lasse Meyer
Lina Benhof
Emily Frieling
Hannah Köching
Clara Petczelies
Niklas Liedtke
Johann Thygs
Joseph Thygs
Pablo Weller de la Torre
Luis Weller de la Torre
Franka Fischbach
Daniela Günnel
Clemens Maintz
Philipp Schilmöller
Lina Ertz
Nina-Kristin Fuchs
Miriam Seidel
Jonna Kuschela
Sarah Langkowski
Liv Bellmund
Finja Lengenfeld
Finley Schleutker
Noah Lütke Wenning
Lena Steinhaus
Sophie Stöckmann
Toni Sextro
Bonni Bennett
Konrad Lorek
Mascha Schmidt
Jon Henry Schmidt
Jaap Ole Schmidt

Trauungen:

Robert Fischer und
Christiane Petzke
David und Sabine Smith
Dr. Oliver Meyer und
Juliane Laubinger
Dr. Carsten Dierkes und
Kathrin Jabs
Wolf Peter Behrmann und
Dr. Vera Hierholzer
Martin Sabandal und
Kerstin Goldschat
Sebastian Lengenfeld und
Daniela Pletz
Tobias Schleutker und
Stefanie Seidel
Frank Radke und
Dörte Mittelhaus-Radke
Swantje Lange und
Eckart Diepenhorst
Alexander Papajewski
und Nadine Osman
Korbinian von Blancken-
burg und Rabea Hefke
Michael Schlüter und
Svenja Mechler
Markus Marek und
Jutta Wiese

Beerdigungen:

Almut Nürnberg, 83 J.
Gerd Stöver, 67 J.
Erika Großmann, 94 J.
Markus Schrauth, 33 J.
Gretchen Werner, 90 J.
Frank Rech, 44 J.
Horst Lütkehof, 78 J.
Friedhelm Bleicher, 86 J.
Walter Kamprad, 79 J.
Ruth Schulze, 91 J.
Sibylla Greven, 66 J.
Johanna Freytag, 92 J.
Charlotte Rieger, 101 J.
Lieselotte Reinhard, 77 J.
Gerda Bretschneider, 99 J.
Hanna Sauerländer, 85 J.
Ruth Riedel, 99 J.
Elisabeth Schwamborn,
100 J.
Erika Beck, 90 J.
Hans-Werner Rudowski, 79 J.
Ursula Eickelmann, 83 J.
Erika Budde, 100 J.
Erna Hunkemöller, 94 J.
Brunhilde Schmerbeck, 86 J.
Kurt Sommer, 94 J.
Sabina Bernsmann, 82 J.
Heinz-Dieter Schatton, 65 J.
Fritz Röntgen, 78 J.
Helene Mücke, 88 J.
Johannes Kalkwarf, 84 J.
Karl Hans Michels, 82 J.



Wir gratulieren zum Geburtstag

in der Apostel-Kirchengemeinde 01.08. - 02.10.2008

80 Jahre

Ingeborg Kiese Wetter
Ingeborg Mertins
Ingeborg Uehlendahl
Anneliese Achterholt
Willy Peters
Werner Gock
Lilly Anhalt
Astrid Büscher
Margarete Schilling
Annemarie Hansen

85 Jahre

Marianne Gerth
Amalie Schneider
Gertrud Stiebeler
Dora Stenzel
Hannelore Dirichs
Frida Bekmanis
Günther Lindemann
Ella Walaski
Ilse Siegmund

90 Jahre

Heinz Maßmann
Lina Siemer
Lore Hoegen
Anna Kadereit
Julie Groneck

91 Jahre

Gerda Gräfin zu Münster
Louise Wascher

93 Jahre

Ruth Held
Margareta Eickhoff
Christiane Kleinknecht
Helene Pardon

95 Jahre

Dr. Kurt Mayer
Lieselotte Sommer
Ruth von Koppenfels
Erna Bannert

94 Jahre

Anna Rolf

92 Jahre

Ruth Schiller
Irmgard Osthues

97 Jahre

Lydia Helmig
Margarete Herbst

98 Jahre

Hildegard Rehbein
Erna Buss

99 Jahre

Frieda Kremkus



Engel hält Einzug

Der Engel aus der Versöhnungskirche in der ESG

Anfang dieses Jahres hielt der Engel bei uns seinen Einzug. Er machte wenig Aufhebens. Eines Abends, bei unserem regelmäßigen Mittwochabendgebet, das während der Semesterferien in unserem Meditationsraum stattfindet, stand er in einer Ecke des kleinen Raumes, so selbstverständlich, als wäre er schon lange da.

Dass er stehe, kann man ja eigentlich nicht sagen. Rika Unger hat ihn in ihrer Skulptur quasi beim Hereinkommen festgehalten, Seinen gewaltiger Flügel über sich hält er wie eine Tür, die dem

Boten von Gottes verheißener Gegenwart alle Türen öffnet, wo Gott es immer will.

Eine Weile begnügte er sich damit, einfach mit uns auf dem Boden zu verharren, jetzt hat er einen ganz wenig erhöhten Sockel erhalten, bleibt auf Augenhöhe mit uns, eine gestaltgewordene Verheißung, wie weit Gott bereit ist, sich zu uns herabzuneigen, „auf Augenhöhe“ mit unserem Beten.

Die evangelische Theologie und Spiritualität hat den Engeln nicht gerade viel Aufmerksamkeit geschenkt. Sehr lange standen Engel unter Verdacht. Sie schienen als Wesen des himmlischen Hofstaates eine triumphale Kirche zu verkörpern, die mit ihrem Gepränge den Glauben nur vom Wesentlichen ablenkt. Die Perioden der Engelskitschkonjunktur haben auch nicht gerade zu ei-

nem evangelischen Verständnis dessen was Engel bedeuten, beigetragen.

Der Potsdamer Religionswissenschaftler Johann Evangelist Hafner schrieb jüngst: Dämmen menschlichen Hochmut ein. Engel verhindern, dass im Christentum alles Nichtmenschliche eingespart wird. Sie erinnern daran, dass alles, was von Gott gesagt wird, nicht in endgültigen Aussagen erstarrt. Sie mahnen, dass Gott immer auch anders sprechen und handeln könnte.

Rika Ungers Engel bei uns

Wir danken der Apostelgemeinde sehr herzlich, dass sie es uns ermöglicht hat, in unseren Gebeten und Gottesdiensten Rika Ungers Engel bei uns zu haben.

Gudrun Laqueur, Pfarrerin der Evangelischen Studierendengemeinde.





In the spirit of Coventry

Das Nagelkreuz ist nun in der Andreas-Kirchengemeinde zuhause

Seit 1963 stand das Nagelkreuz von Coventry auf dem Altar der Versöhnungskirche. Im November 2007 wurde es im ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Bettag von dem Vorsitzenden der Deutschen Nagelkreuzgemeinschaft, Pfarrer Hartmut Ebmeier

Nagelkreuz nun in der Andreaskirche

der Evangelischen Andreas-Kirchengemeinde in Coerde überreicht. Die Andreas-Kirchengemeinde hat sich gern bereit erklärt, das Nagelkreuz in ihrem Kirchenzentrum zu beherbergen, und sich um die Aufnahme in die Nagelkreuzgemeinschaft beworben.

Das Andreas-Presbyterium begründete seine Bitte um Aufnahme u. a. damit, dass Integration und Völkerverständigung seit je her vornehmste Aufgabe und erklärtes Ziel der Kirchengemeinde in dem multiethnisch

geprägten Stadtteil Münster-Coerde seien.

Seit einem Jahr finden in der Andreas-Kirche regelmäßig am ersten Freitag im Monat die Nagelkreuzandachten statt. Sie werden jeweils von verschiedenen Gruppen und Kreisen der Gemeinde vorbereitet und geleitet. Allen Andachten gemeinsam sind ein Auszug aus der Lebensregel und die Versöhnungslitanei von Coventry.

Um das Bewusstsein für den Geist von Coventry in der Gemeinde zu fördern, fand in den diesjährigen Herbstferien eine

erste generationenübergreifende Nagelkreuz-Studienfahrt unter dem Thema: „Orte der Trennung – Orte der Versöhnung“ nach Berlin statt. Vier Tage lang suchte eine 53-köpfige Gruppe von Jugendlichen und Erwachsenen aus der Gemeinde geschichtsträchtige Orte der ehemals geteilten Stadt auf. Aufgrund der positiven Resonanz ist in der Gemeinde eine Fortführung von Nagelkreuz-Studienfahrten in der beschriebenen Konstellation vorgesehen.

Frank Beckmann, Pfarrer





Tausche Stühle gegen Ausflugsfahrt

Neuer Einsatzort der Stühle aus dem ehem. Versöhnungszentrum

Auf der Wunschliste standen sie ganz oben – und waren doch in unerreichbarer Ferne: die neuen Stühle für das evangelische Stephanus-Gemeindezentrum in Lüdinghausen. Es gab einfach immer etwas, was dringender war, und dann war das Geld schon wieder ausgegeben... Da war es ein „Wink des Himmels“, als aus der Apostel-Kirchengemeinde die Nachricht kam: im Gemeindehaus an der Versöhnungskirche sind gute Stühle abzuholen – einfach so, geschenkt, gerne gegen eine freiwillige

Spende! Klar, dass wir schnell „Ja“ gesagt haben, zumal die Stühle farblich gut zur Einrichtung unseres Gemeindezentrums passen und noch richtig gut „in

Einladung nach Lüdinghausen

Schuss“ sind. Seit einem Jahr freuen wir uns über die neuen Stühle, die in Lüdinghausen ein „zweites Leben“ begonnen haben und nutzen gerne die Gelegenheit, Ihrer Gemeinde hier im Gemeindebrief ein großes „DANKE“ zu sagen. Und

Sie einzuladen: bei uns in Lüdinghausen gibt es mit der Burg Vischering, einer gemütlichen Innenstadt und unserer kleinen weißen Kirche, die im nächsten Jahr 150 Jahre alt wird, viel Schönes zu sehen.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei – als Einzelperson oder als Gruppe. Und nach einem Bummel durch Lüdinghausen gibt es im Stephanus-Zentrum Kaffee und Kuchen. Platz haben wir genug – und jetzt auch gute Stühle!

Stephan Kreutz





Orgelwanderung

Neuer Einsatzort der Orgel aus der Versöhnungskirche

Orgelwanderung – so nennt man eine Veranstaltung, bei der ein kunstsinnes städtisches Publikum von einer Kirche zur andern pilgert. In Zeiten nun, wo Kirchen

Die Neue klingt nach mehr

aufgegeben werden, geschieht es, dass die Orgeln selbst sich auf Wanderschaft begeben. So wanderte jetzt die Orgel der Anfang 2007 geschlossenen Versöhnungskirche vom Friesenring über den Aasee nach Mecklenbeck aus. Als großzügiges Geschenk der Apostel-Kirchengemeinde steht sie mit schmuck polierten Pfeifen und neu gestimmt nun auf der Empore der Martin-Luther-Kirche, als ob das immer schon ihr Platz gewesen wäre. Am 1. Advent 2007 erklang sie zum ersten Mal in ihrer neuen Gemeinde. Darum bemüht hatte sich das Presbyterium der Jo-

hannes-Kirchengemeinde mit Pfr. Christoph Borries. Die Anregung kam von der Martin-Luther-Kirchenmusikerin Gabriele Paul. Die Kosten haben sich gelohnt, meint Orgelbaumeister Friedrich Kampher aus Verl, der Abbau und Neuaufbau fachmännisch betreut hatte. 40 Jahre sind schließlich kein Alter für eine solide Pfeifenorgel.

Konzert statt Depot

Die Hörer in der Martin-Luther-Kirche sind jedenfalls überzeugt: Die neue klingt nach mehr! Es ist gut, dass Orgeln nach Schließung einer Kirche nicht in einem Depot vor sich hindämmern müssen, sondern einer Gemeinde Freude bereiten. Universitätskantorin Prof. Ellen Beinert wird die Klangmöglichkeiten der neuen Martin-Luther-Orgel in einem Konzert am Sonntag, dem 02.03.09, um 17 Uhr vorstellen. Eine Orgel-

wanderung nach Mecklenbeck würde sich lohnen! – Noch etwas übrigens aus der früheren Versöhnungskirche wird an andernorts in Dienst genommen: Eine der drei Glocken soll künftig die Andacht im Altenheim des Diakonischen Werks in Handorf einläuten.

Hartmut Paul,
Pfarrer i.R.





Kirchenbänke aus der Versöhnungskirche

Eine große Hilfe für eine Gemeinde in Ungarn

Bodvaszilas – eine landschaftlich schön gelegene Gemeinde ganz im Norden Ungarns nahe der slowakischen Grenze.

Nach vielen Jahren im Abseits kann auch in Ungarn die Kirche wieder in der Öffentlichkeit präsent sein. Sie hat Schulen zurück bekommen und Gemeindehäuser, die oft aber marode sind und nach und nach wieder hergerichtet werden müssen.

Manches Kirchenschiff hat schon einen neuen Anstrich, die Bänke aber sind wurmstichig und der Holzfußboden fault in der Feuchtigkeit. Hier

kann nicht mehr repariert werden, das muss vielmehr neu werden.

Und dazu braucht die Gemeinde viel Geld bei aller Eigeninitiative, Geld, das nicht vorhanden ist. Finanzielle Mittel wurden beantragt, da aber viele Gemeinden ähnliche Probleme haben, wird man sich auf langes Warten einstellen müssen.

In dieser Situation erreicht die Gemeinde in Bodvaszilas ein Anruf von Gustav Fodor, dem Pastor des Hilfswerkes der Reformierten Kirche Ungarns, und berichtet von einer Gemeinde aus Münster, die sich schweren Herzens von einem Kirchenbau trennen muss und bereit ist, der Gemeinde in Ungarn die Kirchenbänke zu schenken.

Der Kontakt zwischen den beiden Gemeinden vermittelte die Initiative der Gemeinschaft Nazareth in Bethel „Aldas-Segen“.

Diese Initiative hilft auch beim Transport. Im Januar dieses Jahres ist es soweit:

Ungarn, Slowaken und Deutsche beladen unter der Leitung von Diakon

Mit dem LKW nach Bodvaszilas

Imre Köver den Lastwagen mit den Kirchenbänken aus der Versöhnungskirche und begleiten ihn auf dem Weg nach Bodvaszilas.

Hier werden die Bänke dankbar und mit großer Freude erwartet. Sie werden dringend gebraucht und neue Verwendung finden, sobald der Fußboden fertig ist. Schon jetzt aber vermitteln sie der Gemeinde dort Mut und Hoffnung.

Reinhard Fischbach,
Diakon
Projekt Aldas



Die etwas andere Kreuzfahrt

Kreuz und Tür in der Kapelle des Gütersloher Johannfriedhofs

Nicht etwa mit dem Schiff auf offener See, sondern über die Landstraße auf einem Lieferwagen mit einem speziellen Aufbau, um große Glasscheiben zu transportieren, fuhr sicher verpackt das große hölzerne Kreuz, das einst Rika Unger für die Versöhnungskirche schuf.

Ziel war der Johannfriedhof von Gütersloh. Zur Zeit ruht es wohlbehalten für einige Monate an sicherem Ort, um demnächst „aufzuerstehen“ und dann in der Friedhofskapelle über den dort im Sarg aufgebahrten Verstorbenen den Sieg Gottes über den Tod zu verkündigen.

Aber warum führte die „Kreuzfahrt“ ausgerechnet nach Gütersloh?

Die Antwort: Weil ebenso wie in Münster auch in Gütersloh evangelische Kirchen geschlossen wurden, bis jetzt vier. Eine von ihnen ist die Jakobuskirche in Güters-

loh-Blankenhagen, die Rika Unger von 1979-1999 künstlerisch ausgestaltete.

Dr. Gabriele Bieling setzte sich erfolgreich für den Erhalt der Kunstwerke ihrer Tante ein und dafür, dass diese auch künftig für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben.

Die moderne, sachlich nüchterne Kapelle aus den sechziger Jahren eignet sich hervorragend für die Aufnahme der Kunst Rika Ungers.

Außer dem erwähnten Kreuz wurde ebenfalls aus der Versöhnungskirche die von Rika Unger

gearbeitete Eingangstür nach Gütersloh „überführt“. Durch die zweifelhafte Tür wird künftig im Anschluss an den Gottesdienst der Sarg ins Freie getragen.

Krippenfahrten nach Telgte sind hinlänglich bekannt. Auch Kreuzfahrten auf dem Mittelmeer und Richtung Skandinavien erfreuen sich großer Beliebtheit. Vorerst noch ein Geheimtipp ist dagegen die etwas andere Kreuzfahrt nach Gütersloh. Kunstsinnige nicht nur aus Münster wissen: auch diese Kreuzfahrt lohnt sich.

Pfarrer Fritz Stegen





Füreinander Lächeln.

Adventssammlung 15. November bis 6. Dezember 2008



Diakonie



caritas

www.wirsammeln.de



Hilfe, die ankommt

Aufruf zur Adventssammlung 2008

Vom 15.11.2008 bis zum 06.12.2008 gehen die ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammler in Nordrhein-Westfalen von Straße zu Straße, von Tür zu Tür. Vor allem Frauen machen sich auf den Weg. Sie bitten um Spenden für die soziale Arbeit von Caritas und Diakonie in ihren Gemeinden. Jeder gibt nur das, was er möchte und was er kann.

Leider haben nicht alle Kinder in unserem Land so viel Grund zu lachen. Davon berichten die Kolleginnen und Kollegen aus den Beratungsdiensten von Caritas und Diakonie nur all zu oft. Auch in den Kirchengemeinden werden schwierige, von Armut geprägte Lebenslagen vieler Kinder augenfällig – in Kindergärten oder in der Jugendarbeit oder bei Hausbesuchen.

Dabei braucht es gar keine Reichtümer oder Macht, um mehr Kindern zu einem strahlenden Gesicht zu verhelfen. Die Angebote von Kirchengemeinden oder den Caritas-/Diakonie-Einrichtungen kommen oftmals mit kleinen Beträgen aus. Jeder noch so kleine Beitrag, den Sie bei der Adventssammlung in den Häusern bekommen, hilft dazu mit. Danke für Ihre Unterstützung.

Anzeige



Tischlerei und Atelier

Norbert Kux
Bergstraße 48/49
48143 Münster
Tel 0251 9795901

www.exform-inform.de



Neuer Nachmittagstreff und Buchvorstellung

Termine des Seniorenbüros

Das „Frühstück für Senioren“, das monatlich stattfand, gibt es leider nicht mehr. Frau Erika Lüddecke, die lange Jahre zusammen mit Frau Gisela Schwirz das Frühstück angeboten hat, ist aus Münster weggezogen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Frau Lüddecke und Frau Schwirz für ihr ehrenamtliches Engagement und die gute Arbeit, die sie jahrelang liebevoll geleistet haben!

Damit die Gäste des Frühstückskreises sich noch weiter treffen können, lädt Frau Schwirz nun einmal monatlich dienstagnachmittags zum gemeinsamen Kaffeetrinken und Kuchenessen in das Café des Mehrgenerationenhauses ein (im Dietrich-Bonhoeffer-Haus).

Auch neue Gäste sind herzlich willkommen.

Die Termine und Zeiten sind auf Seite 34 abgedruckt.

Am Dienstag, 02.12.08 um 16.00 Uhr, stellt Herr Joachim von Ruville im Rahmen des Literarischen Cafés sein autobiografisches Buch „Begegnung-Gefangen-Heimkehr - Erinnerungen an schicksalsschwere Jahre 1945-1949“ vor.

Zu diesem Nachmittag in der Bergstr. 36-38 sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Weitere Informationen im Seniorenbüro.

Cornelia Demtschück

www.apostelkirchengemeinde-muenster.de

Spendenkonto
für den Gemeindebrief:

KD-Bank e.G.

BLZ 350 601 90

Konto 2000 502 017

Stichwort: Gemeindebrief

Herzlichen Dank
allen Spenderinnen
und Spendern.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Apostel-Kirchengemeinde.
Herausgeber ist das Presbyterium.

Für die veröffentlichten Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Nächster Gemeindebrief: März 2009

Auflage: 5.500 Exemplare

Redaktion und Layout:

Dr. Jörn Dummann (verantwortl. i.S.d.P),
Dr. Anja Lenz, Ralf Schulte, Erika Stein

gemeindebrief@apostelkirchengemeinde-muenster.de



40 Jahre und mehr

Die Apostel-Frauenhilfe feiert ihr Jubiläum

Seit Beginn der Frauenhilfe im Jahre 1907 gab es in Münster an den verschiedenen Orten des Gemeindelebens Frauenhilfsgruppen. Sie sahen es als ihre Aufgabe an, den Frauen und Müttern in der damals durch die Industrialisierung entstandenen schweren Zeit zu helfen.

Feier am

12. Januar 2009

Unter dem Motto „40 Jahre und mehr“ wird die Frauenhilfe an der Apostelkirche am 12. Januar 2009 den Neuanfang vor 40 Jahren feiern. Nach

der Politisierung der kirchlichen Gruppen im Nationalsozialismus wagte Frau Hildegard Drobnitzky unmittelbar nach dem Krieg einen Neuanfang, um wiederum Frauen und Müttern zu helfen und vor allem eine Heimat nach Krieg und Vertreibung zu geben. Mit ihrem Tod endete zunächst diese Arbeit.

Nachdem Pfarrer Johann-Friedrich Moes und Pfarrer Eberhard Richter ihren Dienst an der Apostelkirche aufgenommen hatten, wurde im Januar 1969 die Frauenhilfe neu aktiviert. Wie auch heute gab es regelmäßige Tref-

fen, und zwar zweimal im Monat montags im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Die Themen waren bunt gemischt. Auch die Anbindung zum Bezirksverband der Frauenhilfe wurde gepflegt. 40-50 Frauen trafen sich damals zum Frauenhilfenachmittag.

Wenn auch die Zahl der Mitglieder kleiner geworden ist (etwa 20-25 Frauen), so wird die lange Tradition auch weiterhin gepflegt. Mit unserem Beitrag und Einsatz sind wir auch heute bereit, uns den veränderten Aufgaben zu stellen.

Anneliese Witting

20 Jahre Sport und mehr

Sport für Frauen zwischen 50-70 Jahren

Wir sind eine kleine, aber feine und vor allem sehr aktive Gruppe von Frauen zwischen 50-70 Jahren. Gegründet vor mehr als 20 Jahren an der Veröhnungskirche haben wir nun unseren Übungs-

raum im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, dienstags von 18.00-19.00 Uhr. In der Stunde geht es unter anderem um „frauliche Problemzonen“, auch die Lachmuskeln kommen nicht zu kurz. Wir pfle-

gen unsere Gemeinschaft auch bei einem Essen oder im Eiscafé, natürlich erst nach dem Sport.

Wer Lust bekommen hat, kann gerne mal vorbeischauen und mitmachen.

Monika Rachner



Besondere Gottesdienste und Kirchenmusik

in der Apostel-Kirchengemeinde

Familiengottesdienste Lichtergottesdienst

07.12.2008, 17.00 Uhr
18.01.2009, 10.00 Uhr
Apostelkirche

Kindergottesdienste

10.00 Uhr, Apostelkirche
16.11., 14.12.2008,
11.01.2009

Krabbelgottesdienste

11.30 Uhr, Apostelkirche
09.11.2008, 25.01.,
22.02.2009

Buß- und Bettag Gottesdienst mit Abm.

10.00 Uhr, Apostelkirche
19.11.2008

Gottesdienst mit Abm.

und Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres
10.00 Uhr, Apostelkirche
23.11.2008

Orgelmatinee

11.45 Uhr, Apostelkirche
23.11.2008

Gottesdienst mit Abm.

und Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres
08.30 Uhr, St. Johannes-Kapelle, 23.11.2008

Kantatengottesdienst

10.00 Uhr, Apostelkirche
30.11.2008 (1. Advent)

halb zwölf Orgelmusik

11.30 Uhr, Apostelkirche
14.12.2008



Gottesdienst Theater und Kirche

„Von Licht und Fremde“,
Pfr. Mustroph
10.00 Uhr, Apostelkirche
07.12.2008

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

mit Musik, Liedern, Geschichten, Gedanken, Kaffee, Kuchen
15.00-17.00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, 12.12.2008
Alle über 70 Jahren sind herzlich eingeladen.





Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Die Apostel-Kirchengemeinde lädt ein

Heiligabend

Christvesper
15.00 Uhr, Tibusstift

Christvesper für Familien mit Kindern
15.00 Uhr, Apostelkirche

Christvesper mit Konfis
16.30 Uhr, Apostelkirche

Christvesper
16.30 Uhr
St. Johannes-Kapelle

Christvesper
mit der Kantorei
18.00 Uhr, Apostelkirche

25.12.2008
Gottesdienst mit Abm.
08.30 Uhr
St. Johannes-Kapelle

Gottesdienst mit Abm.
10.00 Uhr, Apostelkirche

26.12.2008
Gottesdienst mit Abm.
08.30 Uhr
St. Johannes-Kapelle

Gottesdienst mit Kantate
10.00 Uhr, Apostelkirche

31.12.2008 Silvester
Jahresschlussgottesdienst
18.00 Uhr, Apostelkirche

Orgelkonzert
in der Silvesternacht
22.00 Uhr, Apostelkirche

01.01.2009 Neujahr
Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr, Apostelkirche

06.01.2009 Epiphania
Gottesdienst mit Abm.
18.30 Uhr
St. Johannes-Kapelle





Gruppen und Termine

in der Apostel-Kirchengemeinde

Sonntag

Gottesdienste

08.30 Uhr

Joh.-Kapelle mit Abm.

10.00 Uhr, Apostelkirche

1. So. im Monat Abm.

Krabbelgottesdienst, Kindergottesdienst und Familiengottesdienst

(siehe S. 32)

Eine Welt-Laden

ca. 11.00-11.30 Uhr

Café Sonntag

15.00-17.00 Uhr



Montag

Apostelzwerge

08.00-13.00 Uhr

Eine-Welt-Laden

12.00-17.00 Uhr

Generationen-Café

12.00-17.00 Uhr

Mittagstisch

12.00-14.00 Uhr

Kindertreff (7-12 J.)

15.00-16.30 Uhr

Apostel-Frauenhilfe

15.00 Uhr

Bergstraße 36-38

10.11., 24.11., 08.12.08,

12.01.09 (DBH), 26.01.,

09.02.09, Vorbereitung

auf Weltgebetstag (DBH)

Versöhnungs-

Frauenhilfe

15.00 Uhr, DBH

03.11., 01.12.08, 12.01.,

02.02., 09.02.09, Vorbe-

reitung auf Weltgebetstag

Bonni Jugendtreff

16.00-21.00 Uhr

„Kleistergeister“

16.00-18.00 Uhr*

F.-Apostelfrauen

20.00 Uhr

19.01., 02.03.09

Dienstag

Ökumen. Morgenlob

07.00 Uhr, Joh.-Kapelle

Apostelzwerge

08.00-13.00 Uhr

„Melchers“ Spielgruppe

09.00-12.00 Uhr*

Internet-Café für Sen.

09.30-12.30 Uhr

Eine-Welt-Laden

12.00-17.00 Uhr

Generationen-Café

12.00-17.00 Uhr

Mittagstisch

12.00-14.00 Uhr

Treffen des ehemaligen

Frühstückskreises

15.00 Uhr

04.11., 02.12.08,

13.01., 10.02.09

Literarisches Café

16.00 Uhr, Bergstr. 36-38

04.11. (DBH), 18.11.,

02.12., 16.12.08, 13.01.,

27.01., 10.02., 24.02.09

Bonni Jugendtreff

16.00-21.00 Uhr

Gymnastik für Frauen

18.00 Uhr

Kantorei

19.45 Uhr Probe



Mittwoch

Apostelzwerge
08.00-13.00 Uhr

Gottesdienst
10.00 Uhr im Cohaus-
Vendt-Heim, monatlich

Eine-Welt-Laden
12.00-17.00 Uhr

Generationen-Café
12.00-17.00 Uhr

Mittagstisch
12.00-14.00 Uhr

**Ausflüge
für Senioren**
14.00 Uhr n. Vereinb.

Club 70
15.00-17.00 Uhr
(14-tägig Seniorentanz)

**Treffpunkt
für Senioren, 15.00 Uhr**

Bonni Jugendtreff
16.00-21.00 Uhr

Bläserensemble
19.30-21.00 Uhr
(Apostelkirche)

Donnerstag

Apostelzwerge
08.00-13.00 Uhr

„Melchers“ Spielgruppe
09.00-12.00 Uhr*

Eine-Welt-Laden
12.00-17.00 Uhr

Generationen-Café
12.00-17.00 Uhr

Mittagstisch
12.00-14.00 Uhr

Kindergottesdienstteam
15.30 Uhr (immer 1 Wo-
che vor dem Kinder-GD)

Bonni Jugendtreff
16.00-21.00 Uhr

Kinderchor
16.15-17.00 Uhr (5-7 J.)
17.15-18.00 Uhr (ab 7 J.)
Sakristei der Apostelkir-
che (Eingang neben dem
Kreiskirchenamt)

Gottesdienst
17.00 Uhr im Tibusstift,
monatlich

Freitag

Apostelzwerge
08.00-13.00 Uhr

**Kindergarten-Andacht
KiGa Friesenring**
09.00 Uhr, letzter Fr. im
Monat*

Perthes-Haus
10.15 Uhr, Gottesdienst/
Andacht

**Kindergarten-Andacht
Apostel-KiGa**
11.00 Uhr, 14-tägig
(Apostelkirche)

Gemeindebücherei
11.30-12.30 Uhr*

Eine-Welt-Laden
12.00-17.00 Uhr

Generationen-Café
12.00-17.00 Uhr

Mittagstisch
12.00-14.00 Uhr

Ohne Ortsangabe:
Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH)

*: Friesenring 30

Weitere Angebote des
Mehrgenerationenhauses
siehe Extra-Programmheft
oder im Internet:
www.mgh-muenster.de



Jahreslosung 2009:

**Was für Menschen unmöglich ist,
ist für Gott möglich.**

Lukasevangelium 18,27

